

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., monatlich 50 Pfg., Einzel-Exempl. 5 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Insertate werden mit 8 Pfg. für die gespaltene Zeile berechnet. Kleinere Inserate betragen 50 Pfg. Komplette und besondere Inserate nach Vereinbarung. Inserate-Konten für die jeweilige Monatsummer bis vormittags 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung,

die Reichstagswahl betreffend.

Für die bevorstehende Reichstagswahl ist die Stadt Frankenberg in vier Wahlbezirke eingetheilt worden. Die Einteilung derselben, sowie die Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und die Bestimmung der Wahllokale ist wie folgt festgesetzt worden:

I. Wahlbezirk

umfasst die Wohnhäuser N 26 bis mit 126 Abth. A des Brandversicherungskatasters, mithin folgende Straßen: an der Klingbach, am Damm, Hainichener Straße, am Neubau, Gartenstraße, Feldstraße, Margarethenstraße, Schützenstraße, Scheffelstraße, einen Theil der Körnerstraße, sowie die Winklerstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Eckelmann,

Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Wobed;

Wahllokal: Barthel's Schankwirthschaft, Humboldtstraße.

II. Wahlbezirk

umfasst die Wohnhäuser N 1 bis mit 25, 127 bis mit 231 und 476 bis mit 498 Abth. A des Brandversicherungskatasters mithin folgende Straßen: Schloßstraße, Schulgasse, Grabenweg, Humboldtstraße, Albertstraße, Kirchhof, Markt, Kirchgasse, innere und äußere Freiburger Straße, Amalienstraße, Karolinenstraße, Parkstraße, den Theil der Körnerstraße zwischen der Freiburger Straße und Humboldtstraße, sowie die Rathhausgasse.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Schiebler,

Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Trabert;

Wahllokal: Gasthof zum Roß.

III. Wahlbezirk

umfasst die Wohnhäuser N 232 bis mit 259, 366 bis mit 475 Abth. A des Brandversicherungskatasters, sowie die Wohngebäude in Abth. B und das Freigut Neubau, mithin folgende Straßen: Baderberg, Mühlgraben, an der Mühlbach, Chemnitzer Straße, Seegasse, Fabrikstraße, Seilergasse, Leopoldstraße, Schuhmachergasse, Wassergasse, Mühlgasse, Badergasse, Neugasse und die in Abth. B und C verzeichneten Wohngebäude außerhalb der Stadt.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Pfizner,

Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Pfizner;

Wahllokal: Weberinnungshaus.

IV. Wahlbezirk

umfasst die Wohnhäuser N 260 bis mit 365 Abth. A des Brandversicherungskatasters, mithin die sog. Neustadt und zwar: Altenhainer Straße (innere und äußere), Friedrichstraße, Sonnenstraße, Leichenstraße, Leichstraße, Scheunengäßchen, Löpferstraße, Veralstraße, Querstraße und Mittelstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Naumann,

Stellvertreter: Herr Fabrikant Rudolf Bogelsang;

Wahllokal: Ahlig's Schankwirthschaft an der Löpferstraße.

Die Wahlhandlung findet am

28. October dieses Jahres

statt. Dieselbe beginnt **Vormittags 10 Uhr** und wird **Nachmittags 6 Uhr** geschlossen.

Das Wahlrecht kann nur in Person ausgeübt werden.

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, mit Ausnahme Derjenigen, welche

- 1) unter Zustandsvormundschaft stehen,
- 2) in Concurs verfallen sind und zwar für die Dauer des Concursverfahrens,
- 3) Armenunterstützung aus Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben, und
- 4) in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses den Genuß der staatsbürgerlichen Rechte verloren haben.

Die Stimmzettel müssen von **weißem Papier** und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein, auch müssen dieselben bei der Abgabe an den Wahlvorsteher **derart zusammengefaltet** sein, daß der auf ihm verzeichnete Name vollkommen verdeckt bleibt. Jeder Wähler hat bei Abgabe des Stimmzettels die Brandversicherungskatasternummer des von ihm vor dem 1. September d. J. bewohnten Hauses anzugeben, da die Wahllisten nach dieser Zeit nach der Nummerfolge der Wohnhäuser im Brandversicherungskataster aufgestellt sind.

Frankenberg, am 17. October 1884.

Der Stadtrath.
Kuhn, Orgmstr.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll

den **3. November 1884**

Vormittags 10 Uhr

das zum Nachlasse der Wittve Auguste Wilhelmine Reinhardt in Schönstadt gehörige **Haus- und Feldgrundstück**, N 71 des Brand-Catasters, N 64 und 381 des Flurbuchs, Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönstadt, das unter Berücksichtigung der darauf ruhenden Reallasten auf 2900 M. — gewürdet worden ist, **samt einigem Inventar** an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsprotokoll, sowie im Gasthose zu Schönstadt aufgehängenden Anschlag, der die Grundstücksbeschreibung, das Verzeichniß des Inventars, worunter **1 Kuh, Getreide, Stroh und Futter**, und die Versteigerungsbedingungen enthält, andurch bekannt gemacht wird.

Deberan, 14. October 1884.

Königliches Amtsgericht.
Keller. Sdl.

Nachabonnements

angenommen.

auf das 4. Quartal werden von uns, unseren Stadt- und Landboten, wie allen Postanstalten

Expedition des Tageblattes.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, den 18. October.

† Der für morgen abend im Arbeiterverein angelegte Vortrag muß bis auf weiteres verschoben werden, da Hr. Realchuldirektor Dr. Reefe durch den Tod eines nahen Verwandten leider behindert ist, den Vortrag zu halten.

Der allgemein geschätzte Oberpfarrer an der Jakobikirche zu Chemnitz, Dr. th. Graue, beging am Donnerstag sein 25jähriges Amtsjubiläum, was zu zahlreichen herzlichen Donationen für den Jubilar Veranlassung gab.

In Anwesenheit Sr. Maj. des Königs, Sr. Igl. Hoheiten der Prinzen Georg und Friedrich August, der Staatsminister v. Rostitz-Wallwitz und Dr. v. Gerber, sowie der Vertreter des Landestonstifts und der Stadtbehörden hat gestern in Dresden die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes für das Wettiner Gymnasium stattgefunden. Der Festaktus begann mit einem Gesang des Schülchors, worauf Oberbürgermeister Dr. Stübel namens der Stadt in längerer Ansprache die Weiße des Hauses vollzog. Vor der Weihefestlichkeit hatte im alten Schulgebäude eine herzliche Verabschiedung stattgefunden, nach welcher sich durch die schön decorierten Straßen des betreffenden Stadttheils der Festzug der Schüler u. nach dem Gymnasium an der Wettiner Straße bewegte.

Die von der Prüfungskommission der Ausstellung für Handwerkskunst zu Dresden unternommene technische Prüfung der zur Ausstellung gebrachten kleinen Kraftmaschinen hat sich bis jetzt auf 6 Dampfmaschinen

und 2 Gasmotoren erstreckt. Die tatsächliche (mit einer Vordrehmaschine gemessene) Arbeitsleistung betrug bei den Dampfmaschinen 1,15 bis 7,50 Pferdestärken, die Tourenzahl der Schwungradwelle 114 bis 326 per Minute, der Brennstoffverbrauch pro Stunde und Pferdestärke für die mit Steinkohlen betriebenen Kesselmotoren 3,67 bis 13,7 Kilogramm. Bei den Gasmaschinen stellte sich die tatsächliche Arbeitsleistung auf 2,72 bis 4,12 Pferdestärken, die minutliche Tourenzahl der Schwungradwelle 175 bis 184, der Gasverbrauch pro Stunde und Pferdestärke 0,90 bis 1,06 Kubikmeter. Im Laufe nächster Woche werden noch 2 weitere Dampfmaschinen der Prüfung unterworfen. — Das Komitee der Ausstellung macht bekannt, daß dieselbe über den 20. d., dem bisher geltenden Schlusstermine, hinaus verlängert wird und der Schluß am 3. Novbr. erfolgt.

Ein Zweigverein des deutschen Kolonialvereins hat sich gestern auch in Dresden gebildet. Zweck der Vereinigung ist, von Zeit zu Zeit Versammlungen abzuhalten, in denen durch geeignete Vorträge u. die Kolonialbestrebungen Erläuterung und Förderung finden sollen. Dem Verein gehören bereits 68 Mitglieder an, unter welchen sich zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten befinden.

Brutale Mißhandlungen hatte am Donnerstag in Dresden ein Arbeiter zu erleiden. Er wurde von 2 Genossen dermaßen mit Schaufeln geschlagen, daß er einen Armbruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen erlitt. Man brachte den Mann, welcher nicht zu sprechen vermochte, in die Diakonissenanstalt; die beiden Mißthäter wurden verhaftet.

— Einen schauerlich schönen Anblick gewährte am Mittwoch abend vielen Dresdnern der Brand einer Scheune auf der Wachwitzhöhe bei Loschwitz. Da das Gut, zu dem die Scheune gehörte, sehr hoch gelegen ist, so machte der höchst intensive, durch Getreide, Stroh u. unterstützte Brand den Eindruck eines feuerspeienenden Berges. Zu retten war trotz der raschen Anwesenheit der Spritzen nichts, da es vollständig an Wasser mangelte, und nur der absoluten Windstille ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

Die Ausichten für die diesjährige Weinernte in den königlichen Bergen sind nach Meldungen aus Dresden nicht besonders ermutigend, sowohl bezüglich der Güte als auch der Menge. Während im vorigen Jahre von den gleichen Bergen 183 Faß der Zeughauskellerei zugeführt wurden, war im August d. J. der Ertrag auf 100 Faß abgeschätzt worden. Der Fagelschlag, welcher in der Hoflöblich und in Cosselbaude, ferner die Wade und die Fäule, welche in Pillnitz argen Schaden verursachten, lassen die Erwartung des Ergebnisses auf ca. 60 Faß herabsetzen. Die Lese beginnt in den nächsten Tagen. Die Zahl der Leseer beträgt auf allen Bergen zusammen gegen 200. Früher, zur Zeit Augusts des Starten, mußten alle Leseer und Leseerinnen, damit sie keine Trauben verschleppten, jedesmal nach Schluß der Arbeit ein Faß passieren, bei welcher Prozedur die unterliegenden Weintrauben zerquetscht wurden, den Ungetreuen aber ein Kübel kaltes Wasser zum Waschen über den Kopf hinweggegossen wurde. Noch jetzt wird Unterklagung streng geahndet; selbstredend ist dasjenige, was in den Mund wandert, nicht zu kontrollieren.